

Großes Saubermachen in Kaltnaggisch

Mitglieder des Ortsinteressenvereins Herrensohr reinigen mehr als nur den Fußgängertunnel. 15-Jähriger aus Altenwald hilft mit.

VON JÖRG MARTIN

HERRENISOHR Samstagvormittag gegen halb zwölf. Die Sonne scheint, und es ist nicht mehr so bewölkt und trist wie am Vortag. Auch die Temperaturen sind ein wenig angenehmer.

In der Alleestraße von Herrensohr befinden sich, aus Richtung Dudweiler kommend, vereinzelt arbeitende Menschen am Fahrbandrand. Die Leute scheinen zusammenzugehören. Sie tragen schwarze Polo-Shirts, auf denen in neongrüner Schrift „Paris, London, New York, Kaltnaggisch. In der Welt zu Hause, in Kaltnaggisch dehemm“ steht. Manche haben aber einfach nur eine Reflektorenweste an, um von den Fahrern frühzeitig wahrgenommen zu werden.

Die Leute vom Ortsinteressenverein Herrensohr (OIV) sind wieder aktiv. Eigentlich ging es an diesem Samstag darum, den Bereich um den Fußgängertunnel zwischen Herrensohrer und Wilhelmshöhe zu säubern. Das haben die fleißigen Leute vom OIV auch mit 15 Personen gemacht. Es wurde Gras geschnitten und allerlei Unrat entfernt. „Wir waren so in Schwung, da dachten wir, wir machen einfach weiter“, erklärte Karin Lackas im Gespräch mit der Saarbrücker Zeitung.

Die erste Vorsitzende des OIV und ihre Helfer hatten nämlich festgestellt, dass die Bürgersteige auf beiden Seiten der Alleestraße enorm



Die Mitglieder des Ortsinteressenvereins Herrensohr (OIV) reinigen den bunt bemalten Fußgängertunnel zwischen Herrensohr und Wilhelmshöhe. Mit dabei (von links): Wolfgang Backes, zweiter Vorsitzender des OIV, Uwe Lackas, Organisationsleiter, und Ulrike Guthörl. FOTO: BECKER&BREDEL

zugewuchert sind. Sowohl in der Straßennische als auch am Rande des Weges steht über lange Strecken das Unkraut - und das teilweise richtig hoch. Nun muss man sagen „stand“. Denn auch hier haben die OIVler in einer konzertierten Aktion im großen Stil zugeschlagen und dafür gesorgt, dass alles wieder ansehnlich und sauber ist. Der Gehweg sei, wie auch im Umfeld des Tunnels sehr eingeeignet gewesen. Teilweise sei man kaum noch durchgekommen, so Lackas.

Im Sommer vorigen Jahres hat man den Tunnel mit dem Graffiti eingeweiht. Bis dahin sah er wüst aus. Da es sich um Bahn-Eigentum handelt, musste die Idee ein umfangreiches Genehmigungsverfah-

ren durchlaufen. Das hatte alleine schon eines Vorlaufs von zwei Jahren bedurft. Irgendwann hat man dann festgestellt, dass die üblichen

„Wir wollen was Schönes machen. Es ist zäh, aber man sieht was.“

Markus Ehse, OIV-Beisitzer

Verunreinigungen zunehmen. Das Graffiti zeigt ein riesiges Meer und ist in Zusammenarbeit mit dem Bereich Kinder- und Jugend des Regionalverbandes Saarbrücken und unter Mitwirkung des Künstlers Pascal Herth entstanden. Die Maßnahme hat damals 7000 Euro gekostet.

Bevor das schöne Werk nicht mehr zu sehen gewesen wäre, musste man handeln. „Wir wollen verhindern, dass er vor sich hin gammelt“, lautet die Intention hinter dem großen Saubermachen.

Von daher war die Reinigungsmaßnahme die erste nach der Graffiti-gestaltung. Immer in Kontakt stehe man mit der DB Netz AG, die die Eigentumsrechte hat. Sie habe man auch über die Arbeiten in der Alleestraße in Kenntnis gesetzt.

Die Instandhaltung ist nämlich nicht Aufgabe der Stadt. Mit der arbeite man auch gut zusammen. Bedauerlich sei es, so Karin Lackas, dass seitens der Landeshauptstadt kein Fahrzeug mehr für das Gießen der Blumenampel zur Verfügung

steht. Das wurde dem OIV jedenfalls mitgeteilt.

Aus der Bevölkerung sei man bereits angesprochen worden, wieso man den schönen Blumenschmuck, der sich in Ampeln an den Lichtmasten befand, nicht auch in diesem Jahr dort vorfinden würde. Ob das nicht schwierig für die Motivation sei, wenn man ehrenamtlich etwas macht, was eigentlich in die Zuständigkeit des Eigentümers fällt, wollte die SZ wissen. „Wir wollen was Schönes machen. Es ist zäh, aber man sieht was“, antwortet OIV-Beisitzer Markus Ehse. Und dann gab es noch etwas Erfreuliches: Dem Helferaufruf des OIV in unserer Zeitung folgte auch ein 15-Jähriger aus Altenwald.

Der Nachwuchs bekommt Applaus am Rathaus

Realistische Feuerwehrrübung am Amtssitz des Bürgermeisters findet auch bei den Fachleuten vor Ort viel Anerkennung.

VON STEFAN BOHLANDER

QUIERSCHIED Da befürchtete am vergangenen Samstagmittag so mancher Quierschieder einen erneuten Umzug des Rathauses nach noch nicht einmal zehn Jahren: Wasser tropfte in dicken Kaskaden an der Fassade entlang, starker Rauch zog durch die umliegenden Straßen. Doch Entwarnung – der große Aufruf an Feuerwehrautos rund um das Verwaltungsgebäude war lediglich der Jahreshauptübung des Nachwuchses der Quierschieder Feuerwehr geschuldet. Das fand auch Fabian Göddemeyer, der den Ernst der Lage als Gruppenführer begutachtete. Der junge Feuerwehrmann fand das, was seine Kameraden vollführten „sehr gut“. Dem konnten die Jugendwarte Andreas Matheis und Tobias Schu nur zustimmen. Ihre Kollegin Sabine Richard-Luckenbill fehlte krankheitsbedingt.

Gemeinsam mit einem Team an weiteren Betreuern kümmert man sich um die zwei Gruppen der Acht- bis Zwölfjährigen und Elf- bis 16-Jäh-



Die Jugendfeuerwehr Quierschied bei der Löschübung am Rathaus

FOTO: BECKER&BREDEL

rigen. Bevor es losging, schwor man sich am Feuerwehrgerätehaus schon ein. Da wurden Fragen gestellt wie: „Woran erkennt man den Einsatzleiter?“ oder Andreas Matheis witzelte, dass es keinen Regen geben werde, weil er Sonne bestellt habe.

Eine gespielte Personenrettung gab es während der Übung übrigens nicht. „Das wäre zu schwer gewesen“, erklärt Tobias Schu. Es sei für die Kinder schon eine Herausforderung, die Schläuche eine Zeitlang zu halten. Da spritzt das Wasser immerhin mit etwa fünf Bar heraus, bei den Erwachsenen seien es

acht bis zehn Bar. Bereits zu seiner fünften oder sechsten Übung war Thorsten Billms ausgerückt. „Man weiß nie, was man fühlt“, sagte der junge Wehrmann. Er habe auf jeden Fall großes Vertrauen in die Fahrer, die seien nämlich sehr gut geschult. Dass

es offenbar nur sein Büro mit den Wassermassen von außen erwischte, nahm Bürgermeister Lutz Maurer mit Humor. Falls bei der Übung irgendwas schiefgehen sollte, werde er kurzerhand in die „Q.lisse“ umziehen. Der Veranstaltungssaal, der in Kürze eröffnet, böte immerhin schön viel Platz für ein Großraumbüro. Für die Übung hatte der Chef der Feuerwehr nur lobende Worte: „Das war eine anschauliche Übung unter realistischen Bedingungen.“ So sei eine vernünftige Ausbildung gesichert. Denn nur, wenn man das Handwerk beherrsche, könne man eine gute Arbeit leisten. Nach der Übung, zu der zwei Löschfahrzeuge ausrückten, gab es von den anwesenden Eltern und weiteren Schaulustigen großen Applaus. Im Anschluss traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Gerätehaus. Dort konnte man unter anderem Schlauchkegeln oder Schlauchflechten spielen. Zudem gab es Gelegenheit, sich die Einsatzfahrzeuge aus der Nähe zu betrachten.

Zum 25-Jährigen wird kräftig auf die Pauke gehauen

DUDWEILER (red) Die Oktoberfest-Party zum 25-jährigen Jubiläum des Freien Fanfarenzugs Dudweiler am Freitag, 22. September, werden die saarländische Partyband Five4Fun und die Starlight Divas Michelle de la Rose und Nana Roos mit einem über vierstündigen Programm gestalten. Das melden die Veranstalter in der Ankündigung.

Einlass ist um 19 Uhr, das Programm beginnt um 20 Uhr, der Eintritt kostet 6 Euro. Karten gibt es ab sofort per E-Mail an sabine.sandmeier@web.de, dienstags zwischen 18 und 20 Uhr in der Probe des FFZ im Clubheim der Geisekipp-

cher Buwe unn Mäde in der Solferinostraße 18 sowie nach vorheriger Absprache mit Sabine Sandmeier bei der Firma G&G Druck.

Außerdem steht auch in diesem Jahr das musikalische Oktoberfest im Anschluss an die Freitagsparty an. Samstag ab 15 Uhr bunter Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, ab ca 18 Uhr Bayrischer Abend; Sonntag ab 11 Uhr musikalischer Frühshoppen mit befreundeten Chören, um 12 Uhr Mittagessen mit Musik des Schalmeyen- und Kulturvereins Dudweiler; ab ca 14 Uhr Musikfestival mit befreundeten Vereinen, Eintritt an beiden Tagen frei.

Freie Plätze in Musikschul-Kursen

SULZBACH (red) Ab Oktober startet bei der Musikschule Sulzbach-/Fischbachtal wieder ein neues Semester und viele neue Schülerinnen und Schüler haben sich bereits zum Unterricht in den verschiedensten Fächern angemeldet, wie die Schule meldet.

Das Unterrichtsangebot der Musikschule umfasst die breite Palette der Instrumentalfächer (Streich- und Zupfinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente und Schlagzeug) sowie das Unterrichtsfach Sologesang und den Bereich der „Popular-Instrumente“. Im Instrumental- und Vokalbereich hat die Musikschule in allen Fächern/Instrumenten

noch Kapazitäten frei. Hier sind ab sofort wieder Anmeldungen möglich. Für Kleingruppen gibt es ein sehr günstiges Einstiegsangebot: Zum Beispiel kostet der 30-minütige Unterricht in einer Zweiergruppe im Monat gerade einmal 36 Euro. Die aktuellen Unterrichtspreise und viele weitere Informationen erhalten Interessierte beim Sekretariat der Musikschule. Für noch Unentschlossene bietet die Musikschule in allen Instrumental- und Vokalbereichen zudem flexibel terminierbare Unterrichtspakete zum Schnuppern an. Vielleicht wollen Interessenten erst einmal testen, ohne gleich eine Vertragsbindung einzugehen. Vielleicht wolle man aber auch jeman-

den eine Freude machen und einen Unterrichtsgutschein verschenken? Voll umfänglich ausprobieren und informieren kann man sich beim Tag der offenen Tür am Samstag 23. September, von 14 bis 16 Uhr. An diesem Tag stehen die Fachlehrer der unterschiedlichsten Instrumente zu Informationen zur Verfügung und Besucher können sich selbst einmal direkt an den Instrumenten ausprobieren.

Zu persönlichen Beratungen steht das Musikschulsekretariat unter Tel. (06897) 567762 zur Verfügung. Informationen auch auf der Homepage. **www.musikschule-sulzbach-fischbachtal.de**

Schlechtes Wetter vermiest die Freibad-Bilanz

SAARBRÜCKEN/KLEINBLITTERSDORF (leh) Am Ende dieser Woche ist Schluss mit der Freibadsaison in Saarbrücken. In den Kombibädern Altenkessel und Fechingen können die Besucher am Wochenende zum letzten Mal in diesem Jahr draußen baden. Das Totobad und das Freibad Dudweiler sind bereits geschlossen. Das Freibad in Kleinblittersdorf bleibt mindestens noch bis Mitte September geöffnet, und danach wird je nach Wetterlage entschieden, wie es weitergeht, teilte Bürgermeister Stephan Strichertz mit.

Unterm Strich war es ein schwaches Jahr für die vier Saarbrücker Bäder in Dudweiler, Altenkessel, Fechingen und am Schwarzenberg. Insgesamt strömten 50 000 Badegäste weniger als im Vorjahr. Dabei fing alles so gut an. Die Freibadsaison begann mit Superwetter und Topzahlen. „Im Mai und im Juni war so gutes Wetter, dass 100 000 Besucher in die Saarbrücker Bäder kamen. Das waren 70 000 Besucher mehr als im Mai und im Juni 2016“, sagt die Saarbrücker Bäderchefin Gabriele Scharenberg-Fischer.

Nach dem verheißungsvollen Start folgte die Ernüchterung im Juli und August. „Das Wetter hat in den beiden Monaten einfach nicht mehr mitgespielt. In dieser Saison kamen wir insgesamt auf 200 000 Besucher. Das sind 50 000 Besucher weniger als im Vorjahr“, erklärt Scharenberg-Fischer. Wie hoch das Minus in Euro ist, steht noch nicht fest und wird in den kommenden Wochen ausgerechnet. Einen Grund zur Sorge wegen eventuellen Bäderschließungen müssen die Saarbrücker nicht haben. „Unsere Bäder werden auch im nächsten Jahr öffnen. Wir werden bis dahin viel Geld in die Hand nehmen, um zu modernisieren“, sagt die Saarbrücker Bäderchefin. Für 400 000 Euro wird im Schwarzenbergbad ein neues Filterhaus gebaut. Dazu gehört auch eine Solaranlage, die das Wasser im Bad mit Sonnenenergie aufheizt. Zudem erhält das Schwarzenbergbad einen neuen Fünf-Meter-Sprungturm (80 000 Euro), und im Kombibad in Altenkessel wird die Sprunganlage ebenfalls für 80 000 Euro modernisiert. Den letzten Auftritt im Totobad in diesem Jahr haben die Vierbeiner. Am kommenden Sonntag ist von 10 bis 17 Uhr Hundeschwimmen: von 10 bis 12 Uhr für Hunde mit Leine und ab 12 Uhr für Hunde, die ohne Leine ins Wasser dürfen. Der Eintritt für Hund mit Hundehalter kostet 70 Cent.

MELDUNGEN

DUDWEILER

Senioren halten sich fit

(red) Am 1. Donnerstag im September gibt es wieder den monatlichen Senioren-Fitness-Tag. Teilnehmer können wählen (Treffpunkt Bürgerhaus): Boule mit Lederkugeln, Bewegung nach Musik, Muskelaufbau und Wandern. Die Teilnahme ist kostenlos. Da das Dudobad wieder geöffnet ist, gibt es auch wieder Aquajogging, so die Veranstalter. Die Teilnehmer treffen sich um 10.30 Uhr direkt am Dudobad.

FRIEDRICHSTHAL

Wassermesser werden getauscht

(red) Die Stadtwerke lassen die Wassermesser, deren Eichfrist abläuft, austauschen. Die Arbeiten werden in ihrem Auftrag von der Firma EES Energy Services GmbH, Lebach, ab dem 18. September kostenlos ausgeführt. Der beauftragte Monteur hat einen Dienstaussweis, den man sich zeigen lassen sollte.

Infos: Stadtwerke Friedrichsthal. Tel. (06897) 810022.

Produktion dieser Seite:

Michèle Hartmann
Thomas Feilen